

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Dienstag den 10. Dezember.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Post- und Postgebühren.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Bekanntmachung.

Die Amtshauptmannschaft bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, beziehentlich zur Nachachtung, daß

Mittwoch, den 11. dieses Monats,
 im Gasthose zur „Stadt Wien“ zu Zschopau,
Donnerstag, den 12. dieses Monats,
 im Gasthose „zum Hirsch“ zu Schellenberg,
Dienstag, den 17. dieses Monats,
 in der „Garlküche“ zu Dederan, und
Mittwoch, den 18. dieses Monats,
 im Gasthose „zum Roß“ in Frankenberg und zwar an jedem der bestimmten Tage von Nachmittags 1/4 Uhr ab

A m t s t a g e

abgehalten werden sollen.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 2. Dezember 1889.
 v. Gehe.

Pr.

Bekanntmachung.

Viehseuchen betr.

In weiterer Ausführung der Bekanntmachung gleichen Betreffs vom 26. Oktober 1889 wird hiermit angeordnet, daß die von auswärtigen oder einheimischen Händlern zum Verkaufe zusammengebrachten Rinder von jetzt ab bis auf Weiteres **nicht eher** veräußert werden dürfen, als bis sie **volle 6 Tage** im Stalle des Verkäufers gestanden haben und **nach Ablauf dieser Frist** vom Bezirksthierarzte untersucht worden sind.

Zu widerhandlungen werden, soweit nicht die Strafbestimmungen in § 65 ff. des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 einschlagen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. — oder Haft geahndet werden.

Die Polizeiorgane werden angewiesen, die Befolgung vorstehender Anordnung streng zu überwachen und jede Zuwiderhandlung an die zuständige Behörde anzuzeigen.

Flöha und Zschopau, am 29. November 1889.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
 v. Gehe.

Der Stadtrath.
 Krehschmar.

Pr.

Aus Sachsen.

Bei der heutigen Stadtverordnetenenergänzungs- wahl wurden gewählt von den Anwesenden die Herren Schuler mit 166 Stimmen, Baißmann 126, Paul Franz 107, Donner 104, Hentschel 102 Stimmen; von den Unanwesenden die Herren Ullrich mit 130, Brandt 106, Rietschel 95 St.

Im Laufe der vergangenen Woche fanden am hiesigen Seminar die Wahlfähigkeitsprüfungen statt. Bezirksschulinspektor Schulrat Dachselt aus Chemnitz fungierte als königl. Kommissar. Das Landeskonsistorium vertrat, da der für Marienberg neu gewählte Ephorus noch nicht sein Amt angetreten hat, Pastor Wolf von hier. Geprüft wurde durch Seminaroberlehrer Schulrat Israel, die Seminaroberlehrer Rietschel, Lindner, Giller und Hentschel und Schuldirektor Rade. Die öffentlichen mündlichen Prüfungen fanden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags von 3 Uhr an statt. Als pädagogisches Thema war zu bearbeiten gewesen: „Die Erziehung zu Höflichkeit und guter Sitte.“ Von 19 Examinanden erhielten fünf Kandidaten die 2., neun die 3. und fünf die 4. Censur. Außerdem wurde ein Lehrer in Religion und Pädagogik geprüft. Eine größere Zahl der Geprüften erhielt eine bessere Censur als bei der Abgangsprüfung. In den Sitten konnte sämtlichen Kandidaten die erste Censur erteilt werden.

Ueber die gegenwärtige Reise Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August ist das „Dresdn. Journ.“ in der Lage, folgendes mitzuteilen: Der letzte Brief Sr. königl. Hoheit ist am 29. November aus Madrid datiert, in welcher Stadt Höchstselbe, einige Ausflüge eingerechnet, vom 20. bis 30. November Aufenthalt genommen hat. Von Ihrer Majestät der Königin-Regentin wurde Sr. königl. Hoheit wiederholt empfangen. Alle Ehreuwürdigkeiten der Stadt, sowie einige Kasernen wurden besichtigt, letztere unter Führung des Militärattachés der deutschen Botschaft, Rittmeister v. Bülow. Die von Madrid aus unternommenen Ausflüge galten dem Besuche von Toledo, welches durch seine Kathedrale, einige an-

dere Kirchen und durch seine Bauart im allgemeinen sich auszeichnet, ferner von Burgoß mit ebenfalls berühmter Kathedrale und endlich von Valladolid. Von letzterem Orte aus wurde dem uralten Städtchen Avila, dessen Mauern noch aus dem 11. Jahrhundert herkommen und das mehrere sehr schöne, alte Kirchen aufzuweisen hat, ein Besuch gestattet. Die Kälte in diesem nördlichen Teile Spaniens war sehr fühlbar, besonders im Gegensatz zu der rein sommerlichen Temperatur in Andalusien. Am 30. November gedachte Se. kgl. Hoheit nach Sevilla zurückzureisen und am 2. Dezember die Reise nach Cadix zum Besuche der marokkanischen Küste, insbesondere auch der Orte Tanger und Tetuan anzutreten. Am 9. Dezember wird, nach den bisherigen Bestimmungen, der durchlauchtigste Prinz sich in Gibraltar nach Malta einschiffen.

Im Frühjahr dieses Jahres wurden in mehreren Orten der Amtshauptmannschaft Flöha sogenannte Samariterkurse abgehalten, in denen durch Aerzte an sich freiwillig dazu meldende Einwohner unentgeltlich ärztliche Unterweisungen in Anlegung von Notverbänden bei Unglücksfällen erfolgten. Diese Samariterkurse haben sich, wie die betreffenden Aerzte in der letzten in Flöha stattgefundenen Bezirksversammlung anerkennend mittheilten, als überaus praktisch und segensreich erwiesen, indem die in denselben unterrichteten Personen in verschiedenen Fällen, namentlich in Fabriken bei vorgekommenen Verunglückungen in der Lage waren, einen Notverband anzulegen, welcher genügte, der weiteren ärztlichen Hilfe mit Ruhe entgegenzusehen. Die Bezirksversammlung erklärte sich deshalb bereit, die zur Fortsetzung bez. Wiederaufnahme solcher Samariterkurse nötigen Mittel zu bewilligen.

Am vergangenen Dienstag nachmittag hatte in einem Chemnitzer Fabrikneubau ein Schlossermeister eine Thür am Kesselhause anzuschlagen und mußte, um an die betreffende Stelle zu gelangen, der Meister mit seinem Lehrling auf einer Leiter 7 Meter hoch auf eine Mauer steigen, von welcher dann wieder eine Pfoste nach dem zu betretenden

Gerüste führte. Als nach Beendigung der Arbeit beide den Bau verlassen wollten, trat der Lehrling in der Dunkelheit auf der Pfoste fehl und stürzte von der bedeutenden Höhe auf einen mit Ziegeln ausgemauerten Kanal herab. Der Verunglückte erlag am Mittwoch den erlittenen Verletzungen.

In der mehrfach erwähnten Eisenbahnpetition wird um eine schmalspurige Eisenbahnverbindung von der Station Zwönitz nach Geyer zum Anschlusse an die Linie Schönfeld-Geyer einerseits und nach einer Station der Wiltschthalbahn andererseits unter gleichzeitiger Herstellung einer Zweigbahn nach Grünhain und Elterlein gebeten. Diese Petition ist von Gemeindevertretungen, Gewerbevereinen, bezw. einzelnen Interessenten von dreißig Ortschaften mit zusammen ungefähr 90 000 Einwohnern unterschrieben und an die königl. Ministerien der Finanzen und des Innern, sowie an die Ständeversammlung bereits abgehandelt worden.

In Wurzen geht seit fast 8 Tagen das Gerücht, das 3. sächsische Jägerbataillon Nr. 15 werde vom 1. April nächsten Jahres ab nach Graudenz verlegt und an Stelle des Jägerbataillons soll die bisher in Marienberg befindliche Unteroffizierschule nach Wurzen verlegt werden.

In Trebschhain bei Wurzen wurden beim Acker eines Feldes gegen 300 Stück Münzen gefunden, darunter größtenteils Prager Groschen von König Wenzeslaus II., von 1471 bis 1516, Ferdinand I., von 1526 bis 1564, sowie der sächsischen Kurfürsten Georg I. und Johann Georg II., von 1613 bis 1680. Außerdem waren noch Münzen vieler anderer deutscher Länder dabei; die älteste sächsische Münze, ein Buchholzer Dreier von 1541, und die jüngste, ein Braunschweiger Doppel-Mariengroschen von 1675. Aus letzterem darf geschlossen werden, daß dieses Geld vielleicht im Anfange des vorigen Jahrhunderts, zur Zeit der schwedischen Invasion unter König Karl XII., in der Erde verborgen worden ist.

Am Donnerstag nachmittag verunglückten in einem dem Gutsbesitzer Friedrich Winter in Wildenfels gehörigen Steinbruche, wahrscheinlich durch einen zu früh losgegangenen Dynamitprens-